



Penzing-Wien ¹³/₄ 1894



Gnädigste Luise!

Einigermassen unruhig männlichen
 Gefühls, in welchem
 ich das heidnische Kynurthümige
 Lurien & geliebten saligen
 Verbot „übes Müßig“ so
 unglücklich, müßte ich mir
 zu überlegen, was ich
 für Sie zu unternehmen, mit
 der Bitte für in Ihrer
 Bibliothek aufzusuchen
 zu wollen. Sie werden



Umaris anseher
malig lagäyhtanta
Lilala mit heifas Anse-
stärntuiff main Anse-
inrangapliges Vöber
für die Püufft und alle
Käer lafuf, malig ins
mit danc blöglifan
in nina jäfere itaula
Malt unfeban!

Lafon dia mit
Yuan, liäer Lurdanin,
malig für die nina
so itanuit intreffende
und unangand Künde
durchan, malig ins bei

Ihre werthen Briefe,
die alle mich in
stets in große Liebe
Zusicherung bleiben
und ich hoffe, daß es
mir bei einem lau-
wässigen Briefwechsel
in Wien vergnügt sein
wird, Sie wieder
besuchen zu können.

So grüßt Sie,
Ihre treue Dienerin, die
das froh ist.

Ihre dankbare
Mary

